

Die Kartoffel lockte...

Viele Besucher pilgerten zum Heimatmuseum in Feudingen

Feudingen. Mal einen kleinen Einblick in die Geschichte unserer Heimat zu werfen ist für alle Interessierten durchaus möglich. Denn der Heimatverein Oberes Lahntal nahm sich vor längerem ein Herz und richtete das Heimatmuseum wieder her. Alte Schätze wurden zusammengetragen und schon vorhandene wieder beschriftet und ausgestellt.

Seitdem ist es jeden ersten Sonntag im Monat für Interessierte, Große und Kleine geöffnet und bietet allerlei Möglichkeiten dem Leben unserer Vorfahren näher zu kommen. Am vergangenen Sonntag fand das Herbstfest im Museum statt: unter dem Motto „Rund um die Kartoffel“ konnten die Besucher

sich nicht nur die üblichen Ausstellungsstücke ansehen, es gab auch eine Fotoreihe bezüglich der Kartoffelernte und Informationsstände über die verschiedenen Arten der Kartoffel und ihre Herkunftsgeschichte.

„Die Kartoffel war sehr bedeutend für uns hier. Mit ihrer Einführung endeten die Hungersnöte,“ erzählte Anne Bade. Um die Kartoffel daher mit allen Sinnen genießen zu können, gab es nicht nur was für Auge und Ohr, sondern auch für die Geschmacksnerven. Ob nun Kartoffel mit Herings-, Eier- oder Mehlstipp oder auch einfach nur Kräuterbutter – für jeden war etwas dabei. Ab 13 Uhr bot die Backhausgemeinschaft auch fri-



In der Kaffeestube gab es genug Zeit und Platz für Gespräche und leckeres Essen.
Foto: anka

sches Brot an und zur Kaffeezeit wurden Waffeln gebacken.

„Wir bieten mit diesen Veranstaltungen einen Treffpunkt für einen Sonntagnachmittagsplausch. Bei uns können sich die Leute treffen und einen schönen Nachmittag verbringen“, hieß es. Die Kleinen konnten mit liebevoll gefertigten Kartoffelstempeln kreativ werden und gleichzeitig einen Einblick in den Buchdruck in der alten Druckerei bekommen. Doch nicht nur

die Ausstellungsstücke rund um die Kartoffel fesselten die Besucher, auch die beiden Särge aus der Zeit von Gräfin Anna Auguste und ihrer Tochter Elisabeth Charlotte. Diese verunglückte 1662 am Laaspher Schlossberg mit einem Schlitten tödlich. Allerdings sprach sich auch schnell herum, dass die junge Gräfin ihren Tod auf den Tag genau vorhergesagt hatte, dass die Taschenuhr ihres Vaters zum Todeszeitpunkt stehen

blieb und dass eine unerklärliche Lichterscheinung im Schloss ihren Tod ankündigte. Die Innensärge wurden nach der Auflösung der Gruft unter der Bad Laaspher Stadtkirche auf dem fürstlichen Friedhof am Schloss Wittgenstein vergraben und die Außensärge kamen anschließend nach einer langen Reise im Heimatmuseum in Feudingen an. Dort stehen sie nun in einer Art kleinen Gruft im Keller des Gebäudes und können angesehen werden.

Darüber hinaus waren ebenfalls alte Projekte der Feudinger Hauptschule aus den 80er Jahren ausgestellt. Dort wurden im Werkunterricht Nachbauten von Häusern im 1:30-Verhältnis hergestellt und liebevoll verziert. Solche Schmuckstücke ließen sich zur Genüge bewundern.

Die nächste geplante Sonderveranstaltung beschäftigt sich mit der Entwicklung des Schullebens und alten Bildern aus den letzten 50 Jahren. anka